

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

*Johannesevangelium 15, 9-11
(Einheitsübersetzung)*

Einen ganz neuen Blick auf die Gebote Jesu und damit auf die Gebote der Heiligen Schrift liefert uns Jesus im heutigen Evangelium: Die Gebote zu halten ist keine Pflicht, kein Zwang und keine Last, die Gebote zu halten ist vielmehr ein Liebesangebot – und zwar ein Liebesangebot von Gott an uns!

Denn den Weisungen Jesu zu folgen bedeutet, in der Liebe Gottes zu leben und damit dem eigenen Leben eine richtige Ausrichtung, einen tieferen Sinn und eine würdige Bestimmung zu geben. Und daraus resultiert Freude, also ein „Gefühl der Hochstimmung und der inneren Heiterkeit“ wie es der Duden formuliert. Es geht bei den Geboten Gottes also nicht um Gehorsam oder Unterwerfung unter Gottes Wille, sondern um Gottes Für-Sorge an uns.

Wenn ich in allem, was ich tue, zumindest versuche, Gottes Gebote zu beachten und zu bedenken, kann ich gewiss sein, dass ich richtig handle und kann entsprechend gelassen und heiter durch das Leben gehen.

Was für eine hilfreiche und tröstliche Gewissheit, nicht nur in der Fastenzeit!